

Überblick

Teil I

Einstiege und Annäherungen (29)

Teil II

Forumtheater: Konzeption und Methodik einer pädagogisch-politischen und partizipativ-interaktiven Theaterform des „Theaters der Unterdrückten“ (57)

Teil III

Fachliche Diskurse und theoretische Orientierungen der Sozialen Arbeit, der Theaterpädagogik sowie der Soziokultur und ihre Bezüge zum Forumtheater (157)

Teil IV

Methodologische Perspektiven und Diskurse (373)

Forumtheater als Methode szenischen Forschens (374)

Theaterpädagogische Begleit- und Wirkungsforschung an Schnittstellen zwischen ästhetisch-kulturellen und sozialpädagogischen Prozessen (488)

Teil V

Fallstudien: Forumtheater und szenisches Forschen in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit (539)

Fallstudie 1: „Alles Liebe, dein Dieter“. Ein Forumtheater gegen Gewalt in der Familie (541)

Fallstudie 2: Das Forumtheaterprojekt „ZusammenSpiel“ als partizipative und sozialraumorientierte Intervention in einen öffentlichen Raum (613)

Fallstudie 3: „Kein Kies zum Kurven Kratzen“: Neuer Armut entgegenwirken (672)

Teil VI

Abschluss und Ausblick (969)

Inhaltsverzeichnis

TEIL I

Einstiege und Annäherungen

1	Prolog: Eine kurze Geschichte zum Beginn(en)	30
2	Idee, Kontexte und Vorgangsweisen	34
2.1	Ziele, Erkenntnisinteressen und Fragestellungen	34
2.2	Hintergründe und Kontexte der Ziele und Erkenntnisinteressen	35
2.2.1	Biografische, praxisbezogene und lebensweltliche Kontexte	35
2.2.2	Fachliche Bezüge und Verortungen	37
2.3	Aufbau und Vorgangsweise	39
3	Das soziokulturelle Theaterprojekt „wohnungs/LOS/theatern“ als Einstieg und Ausgangspunkt	42
3.1	Motive, Idee und Ziele	42
3.2	Der Projektprozess	43
3.2.1	Gruppenbildung und regelmäßige Treffen	44
3.2.2	Szenische Recherche unter Einbeziehung des Körpers	44
3.2.3	Szenische Improvisationen und Verdichtungen: Ein kooperativer und partizipativer Prozess der forschenden Gruppe	46
3.2.4	Interaktive Aufführungen als kreative und kollektive Forschungsforen	47
3.2.5	Eine Deklaration als Ergebnis einer kollektiven Textproduktion	48
3.2.6	Die Rückkoppelung zum politischen Kontext	49
3.3	Erkenntnisse, Implikationen, Herausforderungen: offene und weiterführende Fragen	51
3.3.1	Vielfältige Dimensionen von Bildung und Kompetenzentwicklung	51
3.3.2	Ein Beitrag zu politischer Partizipation und Repolitisierung der Sozialen Arbeit und der Theaterpädagogik	52
3.3.3	Forumtheater als Werkzeug szenischen Forschens	53
3.3.4	Bildungsarbeit, Soziale Arbeit, Theaterpädagogik und/oder Theaterkunst: Die Verschränkung von Zugängen und Perspektiven	54

TEIL II

Forumtheater: Konzeption und Methodik einer pädagogisch-politischen und partizipativ-interaktiven Theaterform des „Theaters der Unterdrückten“

4	Grundideen und Grundlagen	58
4.1	Grundideen und -überzeugungen des Theaters der Unterdrückten	60
4.2	Theater als kulturelle Ausdrucksform und Kunst für alle Menschen	64
4.3	Drei grundlegende Hypothesen des TdU: Osmosis, Metaxis und analoge Induktion	66
4.4	Dynamisierende Katharsis	68
5	Forumtheater als Prozess und Produkt	71
5.1	Der Erarbeitungs- und Entwicklungsprozess	71
5.1.1	Ein (idealtypischer) Prozess im „Theater der Unterdrückten“	72
5.1.1.1	Groupbuilding (Gruppen- und Vertrauensbildung)	72
5.1.1.2	De-Mechanisation and Exploring Happiness (Entmechanisierung und das Erkunden von Glück)	74
5.1.1.3	Finding the Knots (Aufspüren der wunden Punkte)	76
5.1.1.4	Embryos Creation (Entwicklung des kollektiven, szenischen Rohmaterials)	77
5.1.1.5	Cleaning the Embryos (Feinschliff des kollektiven, szenischen Rohmaterials)	78
5.1.1.6	Analyzing and transforming Oppression (Unterdrückung analysieren und transformieren)	79
5.1.1.7	Preparing Extrapolation (Vorbereitung des Transfers in den Alltag)	80
5.1.1.8	Closing the session (Abschluss und Evaluation)	81
5.1.2	Dramaturgische Elemente und ästhetische Gestaltung	81
5.1.2.1	Der Konflikt zwischen Willen	82
5.1.2.2	Chinese Crisis	83
5.1.2.3	Weitere Elemente der dramaturgischen und ästhetischen Gestaltung	84
5.1.2.4	Varianten des dramaturgischen Grundmodells	86
5.1.3	Die Proben- und Rollenarbeit	87
5.2	Die Aufführungsform	92
5.2.1	Der Ablauf einer Forumtheateraufführung	92
5.2.2	Das Publikum: Die Transformation der Zuschauer_innen in ZuSchau-Spieler_innen	95

5.2.3	Der/die Joker	97
5.2.4	Der Transfer	101
6	Forumtheater als Werkzeug des Legislativen Theaters	104
6.1	Zentrale Ideen und Strukturen des Legislativen Theaters in Rio de Janeiro 1993–1996	104
6.2	Legislatives Theater nach dem politischen Mandat: Entwicklungen in Brasilien	106
6.3	Möglichkeiten, Widersprüche und Grenzen des Legislativen Theaters	109
7	Zentrale Aspekte und Dimensionen des Forumtheaters im Kontext des „Theaters der Unterdrückten“	113
7.1	Pädagogische Aspekte	113
7.2	Soziale und gesellschaftliche Aspekte	117
7.3	Ethische Aspekte	120
7.4	Politische Aspekte	122
7.5	Ästhetische und performative Aspekte	125
7.5.1	Ästhetische Prozesse im TdU: Die Ästhetik der Unterdrückten	125
7.5.2	Die Bedeutung von Metaphern und Symbolen	127
7.5.3	Ästhetisches Gestalten und Erkennen	128
7.5.4	Der ästhetische Raum	129
7.5.5	Performative Aspekte	130
8	Kritische Würdigung und Diskussion	133
8.1	Unterdrückung als Ausgangspunkt: Überzeugungen und Herausforderungen	133
8.2	Alternativen zu dualen bzw. binären Sichtweisen	136
8.3	Individuelle und kollektive Strategien	141
8.4	Zur Diskussion über Wirksamkeit und Transfer: Perspektiven auf Veränderung und Wandel	143
8.4.1	Kritische Perspektiven auf Wirksamkeit und Transfer durch das TdU	145
8.4.2	Eine konflikttheoretische Perspektive auf Wandel: Zwischen Lebenswelt und System	147
8.4.3	Eine systemtheoretische Perspektive auf Wandel: Kommunikative Schleifen in lebendigen Gemeinschaften	150
8.4.4	Conclusio: Transfer, Wirkungen und Veränderungen differenziert betrachten	152
9	Zusammenfassende Thesen zum Forumtheater	154

TEIL III

Fachliche Diskurse und theoretische Orientierungen der Sozialen Arbeit, der Theaterpädagogik sowie der Soziokultur und ihre Bezüge zum Forumtheater

10	Soziale Arbeit in der Entgrenzung und Dethematisierung des Sozialen	159
11	Fachliche Konzepte und theoretische Orientierungen in der Sozialen Arbeit	166
11.1	Grundlegende fachliche Konzeptionen Sozialer Arbeit	166
11.1.1	Lebensweltorientierte Soziale Arbeit	166
11.1.2	Kritische Soziale Arbeit	170
11.1.3	Systemisch-prozessuale Soziale Arbeit	174
11.2	Die Orientierung an Menschenrechten und sozialer Gerechtigkeit	179
11.3	Differenz, Vielfalt und Anerkennung	184
11.3.1	Spannungsfelder zwischen machtvollen Differenzordnungen und Unterstützung von Teilhabe	185
11.3.2	Diversitätssensible und anerkennungsorientierte Ansätze in der Sozialen Arbeit	188
11.3.3	Differenz, Vielfalt und Anerkennung im Forumtheater	194
11.4	Der Blick auf die Handelnden und ihre Potenziale im Kontext sozialer Verhältnisse und Strukturen: Bewältigungshandeln, Agency und Capabilities	195
11.4.1	Das Konzept der biografischen Lebensbewältigung: Das Streben nach Handlungsfähigkeit	196
11.4.2	Agency: Handlungsspielräume und Handlungsmächtigkeit in sozialen Strukturen und Verhältnissen	198
11.4.3	Capabilities: Verwirklichungschancen und Entfaltungsmöglichkeiten	201
11.4.4	Handlungsfähigkeit braucht Anerkennung und die kollektive Reflexion	203
11.4.5	Sozialpädagogische Diskurse zu Handlungsfähigkeit und ihre Bezüge zum Forumtheater	204
11.5	Der Blick auf Körper, Habitus und Spielfelder	205
11.5.1	Körperlichkeit im Diskurs der Sozialen Arbeit: Die Einverleibung gesellschaftlicher Strukturen	206
11.5.2	Praktischer Sinn, Körper und Habitus	207
11.5.3	Habitus, soziale Kämpfe und Spielfelder	209
11.5.4	Habitus, Gestus und Transformation	211
11.5.5	Habitus, Spielfelder und Forumtheater	214

11.6	Machtrelationen und Empowerment	215
11.6.1	Empowerment als Ermächtigung	215
11.6.2	Zur Kritik am Empowermentkonzept	218
11.6.3	Praktiken der Macht und der Gouvernementalität in der Sozialen Arbeit	221
11.6.4	Subversive Alltagspraxis als Gegenmacht	223
11.6.5	Forumtheater, Machtrelationen und Empowerment	225
11.7	Partizipation im Diskurs der Sozialen Arbeit	226
11.7.1	Partizipation und Demokratisierung als fachliche Orientierung: Konzepte und Perspektiven	227
11.7.2	Herausforderungen und Spannungsfelder	230
11.7.3	Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und methodische Konzepte von Partizipation in der Sozialen Arbeit	233
11.7.4	Bezüge des Partizipationsdiskurses in der Sozialen Arbeit zum Forumtheater	238
11.8	Die Forderung nach einer Repolitisierung der Sozialen Arbeit	239
11.8.1	Die Soziale Arbeit ist politisch	240
11.8.2	Soziale Arbeit muss repolitisiert werden: Von einer offensiven Sozialpädagogik zum Prinzip politischer Einmischung	243
11.8.3	Das Herstellen von Öffentlichkeit in der Sozialen Arbeit	249
11.8.4	Die (ambivalente) Kooperation mit sozialen Bewegungen	253
11.8.5	Verbindungen des Forumtheaters zu Diskursen der Repolitisierung in der Sozialen Arbeit	256
12	Bildungstheoretische Perspektiven auf das Forumtheater	258
12.1	Kritisch-emanzipatorische Bildungstheorie(n)	258
12.1.1	Dimensionen kritisch-emanzipatorischer Bildungstheorien	258
12.1.2	Kritische Bildung, Ermächtigung und Utopie	262
12.1.3	Kritisch-emanzipatorische Bildung und Forumtheater	266
12.2	Sozialpädagogische Diskurse zu Bildung im sozialen Raum	267
12.2.1	Bezüge der sozialen Bildung zum Forumtheater	272
12.3	Ästhetische und kulturelle Bildung	273
12.3.1	Ästhetische Bildung und Erfahrung: Geschichte und Begriffe	274
12.3.2	Kulturelle Bildung und Teilhabe	278
12.3.3	Ästhetische und kulturelle Bildung und ethisch-politisches Handeln	281
12.3.4	Widersprüche und Ausblendungen in der ästhetischen und kulturellen Bildung	282
12.3.5	Diskurse zur ästhetischen und kulturellen Bildung und ihr Bezug zum Forumtheater	286

13	Theaterpädagogik als ästhetisch-kulturelle und soziale Praxis und Bildung	287
13.1	Theaterpädagogik als Disziplin der ästhetischen Bildung: Brücken zwischen Theater und Pädagogik	287
13.2	Differenz erfahren als wesentliches Bildungsmoment	289
13.3	Grenzen überschreiten und sich experimentell verhalten	293
13.4	Kollektiv agieren: Theaterspiel als Gemeinschaftskunst	296
13.5	Diskurse zu theaterpädagogischen Bildungserfahrungen und ihre Bezüge zum Forumtheater	298
14	Forumtheater im Lichte partizipativer und interaktiver Theaterformen und theaterpädagogischer Verfahren	300
14.1	Historische Bezüge des Forumtheaters	300
14.2	Forumtheater als Volkstheater und/oder Bürgertheater?	302
14.3	Forumtheater und das politische Theater: Vom Agitprop zur Wirklichkeitserkundung und zur sozialen Grenzverhandlung	304
14.4	Formen des Animations- und Mitspieltheaters	309
14.5	Lehrstückspiel als Form des gemeinsamen, gesellig-politischen Lernens	311
14.6	Das Verhältnis von Darsteller_innen und Publikum in der Ästhetik des Performativen	313
14.7	Der theatralische Blick auf Biografie und Geschichte(n)	316
	14.7.1 Biografisches Theater	316
	14.7.2 Playbacktheater	318
14.8	Eine kritisch-theoretische Sichtweise zum partizipativen Theater	319
15	Zur Rolle von Kultur und Kulturarbeit in sozialpädagogischen Diskursen: Soziokulturelle Perspektiven	324
15.1	Der „Cultural Turn“ – auch in der Sozialen Arbeit angekommen?	325
15.2	Begriffe von Kultur und ihre Relevanz für die Sozialpädagogik	326
15.3	Kultur erzeugt soziale Distinktion und Ungleichheit	329
15.4	Das kulturelle Mandat der Sozialen Arbeit und das Recht auf Teilhabe	332
15.5	Bezüge des kulturellen Mandats der Sozialen Arbeit zum Forumtheater	335
15.6	Ansätze und Konzepte zur Realisierung des kulturellen Mandats in der Sozialen Arbeit	336
	15.6.1 Soziale Kulturarbeit, kulturelle Sozialarbeit und ästhetisches Lernen in der Sozialen Arbeit	336
	15.6.1.1 Forumtheater und soziale Kulturarbeit	341

15.6.2	Soziokultur: Die kulturelle Teilhabe von allen als kulturpolitisches Programm und Praxis	342
15.6.2.1	Soziokultur und Forumtheater: Der reflexive und emanzipatorische Anspruch	344
15.6.3	Soziokulturelle Animation: Intervention als Partizipation	345
15.6.3.1	Forumtheater im Lichte der soziokulturellen Animation	348
15.7	Kulturarbeit trifft auf Soziale Arbeit: Potenziale, Beziehungen und Spannungsfelder	350
16	Theaterarbeit in sozialen Feldern als Intervention in den sozialen Alltag und in soziale Lebenswelten	356
16.1	Theaterarbeit in sozialen Feldern: Begriff und Überlegungen	356
16.2	Beziehungen von theaterpädagogischer Arbeit, Theaterarbeit in sozialen Feldern und Sozialer Arbeit	360
17	Conclusio: Ein Zwischenstand	364

TEIL IV

Methodologische Perspektiven und Diskurse

	Forumtheater als Methode szenischen Forschens	374
18	Theaterspiel als Forschung, performative Sozialforschung und szenisches Forschen	377
18.1	Grundlegende Ideen, Begriffe und Konzeptionen	377
18.1.1	Vom Theaterspiel(en) als Forschung ...	377
18.1.2	... über die performative Sozialforschung ...	378
18.1.3	... zum szenischen Forschen	381
18.2	Ausgewählte Forschungsansätze und -projekte auf Basis szenischer Verfahren und Methoden	383
18.2.1	Zum Lehrstückspiel als Forschungsansatz	383
18.2.2	Vom „Lehrstück“ zum „szenischen Spiel“ als Forschungsmethode	385
18.2.3	Performative Recherche im öffentlichen Raum	389
18.2.4	Dramatisches Probehandeln und experimentelle Anthropologie	393
18.2.5	Szenische Aktionsforschung als theatrale Organisationsforschung	397
18.3	Zwischenresümee: Merkmale und Dimensionen szenischer Forschungsverfahren	401

19	Szenisches Forschen mit dem Forumtheater: Verfahrensweisen und Methoden	405
19.1	Ausgangslage und Beispiele	405
19.2	Phasen, Verfahren und methodische Schritte szenischer Forschungsprozesse mit dem Forumtheater	409
19.2.1	Phase 1: Stückentwicklung als emanzipatorischer und partizipativer Gestaltungs-, Recherche- und Erkenntnisprozess	409
19.2.1.1	Voraussetzungen und Rahmungen	409
19.2.1.2	Gruppen- und Vertrauensbildung – Aktivieren der Körperlichkeit	410
19.2.1.3	Das Aufspüren der individuellen Erfahrungen und Perspektiven mit/zu sozialen Problemlagen	411
19.2.1.4	Kollektive Gestaltung des szenischen Materials	413
19.2.1.5	Szenische Improvisationen und Verdichtungen. Ein kooperativer und partizipativer Prozess der forschenden Gruppe	414
19.2.2	Phase 2: Interaktive Aufführungen als kollektive und partizipative Forschungsforen	416
19.2.3	Phase 3: Auswertung und Transfer	417
19.3	Dimensionen und Aspekte des Forumtheaters als szenisches Forschungsverfahren	419
20	Szenisches Forschen mit dem Forumtheater: Methodologische Bezüge und Reflexionen	421
20.1	Aktionsforschung und partizipative Forschung	421
20.1.1	Aktions- und Handlungsforschung: Grundideen und Ziele	422
20.1.2	Partizipative Forschung: Grundideen und Ziele	426
20.1.2.1	Dimensionen, Voraussetzungen, Herausforderungen und Abläufe	430
20.1.2.2	Zu Fragen der Güte und der Forschungsethik	434
20.1.3	Aktionsforschung und partizipative Forschung und ihr Bezug zur Sozialen Arbeit	438
20.1.3.1	Aktionsforschung und partizipative Forschung im deutschsprachigen Diskurs der Sozialen Arbeit	438
20.1.3.2	Participatory (Action) Research in der Sozialen Arbeit: Beispiele aus dem nicht deutschsprachigen Raum	443
20.1.3.3	Participatory Action Research und partizipative Theatermethoden	445
20.1.4	Bezüge des Forumtheaters zur Aktionsforschung und zur partizipativen Forschung	447
20.2	Die Stimme der Adressat_innen: Kritische Adressat_innenforschung in der Sozialen Arbeit	450

20.2.1	Idee, Ziel und Hintergrund der Adressat_innenforschung in der Sozialen Arbeit	451
20.2.2	Sozialpädagogische (Nicht-)Nutzungsforschung	454
20.2.3	Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit	455
20.2.4	Forschungsperspektiven und Ansätze (kritischer) Adressat_innenforschung	458
20.2.5	Bezüge des Forumtheaters zur (kritischen) Adressat_innenforschung in der Sozialen Arbeit	464
20.3	Zur Idee einer (performativen) Ethnografie im Kontext (kritisch) qualitativer Forschung	466
20.3.1	Ethnografie als Forschungsansatz: Grundlegende Ideen	467
20.3.2	Ethnografie in den Erziehungs- und Bildungswissenschaften und in der Sozialen Arbeit	469
20.3.3	Theater und Performance in der ethnografischen Forschung: Grundidee und Bezüge zur kritischen qualitativen Forschung	474
20.3.4	Autoethnografie, performative Ethnografie und Ethnodrama	477
20.3.5	Bezüge des Forumtheaters zur performativen Ethnografie im Kontext einer kritischen qualitativen Sozialforschung	480
20.4	Zusammenfassung	483

**Theaterpädagogische Begleit- und Wirkungsforschung
an Schnittstellen zwischen ästhetisch-kulturellen
und sozialpädagogischen Prozessen** 488

21	Vielfalt der Perspektiven: Diskurse zur theaterpädagogischen Wirkungs- und Begleitforschung	490
22	Konzeptionen und Methoden theaterpädagogischer Begleit- und Wirkungsforschung	494
22.1	Ein bildungstheoretischer Zugang zur theaterpädagogischen Begleit- und Wirkungsforschung: Differenzerfahrungen und Grenzüberschreitungen	494
22.1.1	Forschungswerkstätten zur Rekonstruktion von Prozessen kultureller Bildung	496
22.1.2	Bildungsprozesse bei einem Theaterprojekt mit älteren Menschen	499
22.1.3	Weitere Beispiele zur qualitativen und performativen Erforschung von Herstellungsweisen theaterpädagogischer Praxis	501
22.2	Multimethodische und quasiexperimentelle Wirkungsanalysen	504
22.3	Wirksamkeitsdialog und Vielstimmigkeit	506
22.3.1	Der Wirksamkeitsdialog	506

22.3.2	Wer kommt wie zur Sprache? – Vielstimmige Repräsentation	508
22.4	Der weite Blick: Vielfältige und interdisziplinäre Ebenen der Wirkungsforschung	511
22.5	Eine Zwischenbilanz: Widersprüchliche Vielfalt	513
23	Ein Schwenk zu Wirkungsanalysen und -diskursen in der Sozialen Arbeit	515
23.1	Wirkungen in der Sozialen Arbeit: Begriffe, Hintergründe und Perspektiven	515
23.2	Wirkungsorientierung und Wirkungsforschung in der Sozialen Arbeit: Diskussion, Kritik und Perspektiven	518
23.2.1	Methodologische Probleme und Bedenken	519
23.2.2	Professionsbezogene Diskussionen und Bedenken	521
23.2.3	Realistische, kritische und lebensweltlich orientierte Wirkungsanalysen	524
23.3	Conclusio: Dimensionen sozialpädagogischer Wirkungsforschung	527
24	Beispiele zur Begleit- und Wirkungsforschung von Forumtheaterprojekten in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit	529
24.1	Themen, Problemfelder und methodische Vorgangsweisen	529
24.2	Ergebnisse der Begleitforschung	532
25	Conclusio und methodologische Orientierungen für die Fallstudien	535

TEIL V

Fallstudien – Forumtheater und szenisches Forschen in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit

Vorbemerkung	540
--------------	-----

Fallstudie 1: „Alles Liebe, Dein Dieter“.

Ein Forumtheater gegen Gewalt in der Familie	541
--	-----

Vorbemerkung und Vorgangsweise	541
--------------------------------	-----

26	Idee, Ziele und Hintergrund des Projektes „Alles Liebe, Dein Dieter“	543
26.1	Idee, Ziele und Motivation	543
26.2	Ein Hintergrund: Fakten zu Gewalt in der Familie in der Steiermark	544
26.3	Zu sozialpädagogischen Kontexten und Bezügen des Projektes	546
26.3.1	Häusliche Gewalt: Begriffe und Diskurse	546

26.3.2	Formen häuslicher Gewalt gegen Frauen	548
26.3.3	Von der Enttabuisierung zur österreichischen Gewaltschutzgesetzgebung	550
26.3.4	Die Notwendigkeit der Kooperation im Zuge von Interventions- und Präventionsformen zu häuslicher Gewalt	554
26.3.5	Der Ruf nach gesellschaftlicher Aufklärung und Bewusstseinsbildung durch Öffentlichkeitsarbeit und die Bedeutung des sozialen Umfeldes	556
26.4	Theater(-pädagogische) Projekte zur häuslichen Gewalt(-prävention)	558
26.5	Fazit und Fragestellungen	560
27	Der Entstehungs- und Aufführungsprozess	562
27.1	Phase I: Was bewegt die Ensemblemitglieder? – Theatralische Auseinandersetzung mit Erfahrungen häuslicher Gewalt	563
27.2	Phase II: Was bewegt die Professionellen? – Recherchen und Interviews mit Mitarbeiter_innen in Gewaltschutzeinrichtungen	566
27.3	Phase III: Szenische Darstellung der Interview- und Rechercheergebnisse: Erarbeitung von Rohfassungen und offene Proben	570
	27.3.1 Exkurs: Mythen und Fakten über Gewalt in der Familie	570
27.4	Phase IV: Was bewegt die Betroffenen? – Erarbeitung der Endfassung	574
27.5	Phase V: Ablauf und Orte der interaktiven Aufführungen	577
	27.5.1 Zum Ablauf	577
	27.5.2 Aufführungsorte und -kontexte	579
28	Ergebnisse und Erkenntnisse der Aufführungsprozesse	581
28.1	Das Stück und die Mitwirkung des Publikums bei der Lösungssuche: Szenenbeschreibungen und ausgewählte Einstiege	581
	28.1.1 Vorbemerkung	581
	28.1.2 Szene 1: „Spielen“	583
	28.1.3 Szene 2: „Gerti und Hilde“	586
	28.1.4 Szene 3: „Er trägt sie auf Händen“	587
	28.1.5 Szene 4: „Richie und Dieter“	590
	28.1.6 Szene 5: „Tochter und Mutter“	593
	28.1.7 Szene 6: „Hilde und Eva“	595
	28.1.8 Szene 7: Schluss	597
28.2	Die Rezeption durch das Publikum: „Alles Liebe, Dein Dieter“ als Beitrag zur Enttabuisierung von Gewalt	599

28.2.1	Allgemeine Einschätzungen und Rückmeldungen	599
28.2.2	Impulse zu Reflexion, neuen Sichtweisen und Prävention	600
28.2.3	Lösungsansätze, Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten	602
28.2.4	Forumtheater als Methode	605
29	Reflexion, Conclusio und Ausblick	607
29.1	Ergebnisse und Erkenntnisse in Zusammenhang mit den interaktiven Aufführungen	607
29.2	Ergebnisse und Erkenntnisse in Zusammenhang mit Diskursen zu häuslicher Gewalt sowie zu sozial- und theaterpädagogischen Diskursen	609
29.3	Erkenntnisse zum Forumtheater als Forschungsansatz	611
	Fallstudie 2: Das Forumtheaterprojekt „ZusammenSpiel“ als partizipative und sozialraumorientierte Intervention in einen öffentlichen Raum	613
	Vorbemerkung und Vorgangsweise	613
30	Idee, Ziele und Hintergrund des Forumtheaterprojektes „ZusammenSpiel“	615
30.1	Ziele, Anliegen und Vorgeschichte	615
30.2	Theoretischer Bezugspunkt 1: Gemeinwesenarbeit	617
30.3	Theoretischer Bezugspunkt 2: Der Diskurs zum Sozialraum und zum öffentlichen Raum	621
30.4	Theoretischer Kontext und Bezugspunkt 3: Sozialraum(-orientierung) und Jugendarbeit	625
31	Forumtheater in der Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit: Konzeptionen, Ziele und Projektbeispiele	630
31.1	Forumtheater und der herrschaftsfreie Diskurs in der Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit	630
31.2	Forumtheater in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit: Internationale Beispiele	633
31.2.1	Das Berliner Kieztheater als Werkzeug der Stadtteilarbeit	634
31.3	Forumtheater in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit: Beispiele aus Österreich	636
32	Projektverlauf von „ZusammenSpiel“: Sozialraumanalysen, Recherchen, Stückentwicklung und Aufführungen	640
32.1	Der Projektverlauf im Überblick	640
32.2	Sozialraumanalysen: Hintergrund und methodische Vorgangsweisen	641

32.2.1	Gespräche mit lokalen und behördlichen Expert_innen	642
32.2.2	Szenenentwicklung, Sozialraumrecherchen und öffentliche Proben	644
32.3	Zentrale Themen für das Stück	645
32.4	Die interaktiven Aufführungen	646
33	Projektergebnisse von <i>ZusammenSpiel</i>: Das Stück, die Veränderungsideen und die Lösungsansätze	648
33.1	Das Stück und seine Handlungen als Ergebnis eines szenisch-sozialräumlichen Forschungsprozesses: Kontextualisierungen und Veränderungsideen	648
33.1.1	Szene 1: Auf dem Fußballplatz der Modellschule	648
33.1.2	Szene 2: Im Fröbelpark wird es eng	651
33.1.3	Szene 3: Zwist am Zaun und an den Rand gedrängt	654
33.2	Nach der Aufführung: Diskussion am runden Tisch	658
33.3	Lösungsansätze und Vorschläge für Konfliktfelder im und rund um den Fröbelpark	659
34	Conclusio: Prozess und Ergebnisse von „ZusammenSpiel“ und ihr Bezug zu den theoretischen Diskursen	665
34.1	Das Projekt „ZusammenSpiel“ und sein Bezug zu sozialpädagogischen und theaterpädagogischen Diskursen	666
34.2	Das Projekt „ZusammenSpiel“ und sein Bezug zu methodologischen Diskursen und Perspektiven	669
34.3	Ausklang: „ZusammenSpiel“ in der offenen Stadt	670
Fallstudie 3: „Kein Kies zum Kurven Kratzen“:		
Neuer Armut entgegenwirken		672
Vorbemerkung zur Idee und dramaturgischen Gestaltung dieses Kapitels		672
35	Projektidee und Hintergrund von „Kein Kies zum Kurven Kratzen“	674
35.1	Idee und Verlauf im Überblick	674
35.2	Motivationen und Hintergründe: Armut und Lebensqualität in der Steiermark	676
36	Diskurse und Kontexte	678
36.1	Armut: Begriffe und Bedeutungen	678
36.2	Sozialpädagogischer und sozialpolitischer Kontext	682
36.2.1	Armut in der Geschichte der Sozialen Arbeit	682
36.2.2	Armutsprävention und Armutsbekämpfung in der Sozialpädagogik und Sozialpolitik: Zur aktuellen Situation	684
36.2.2.1	Vom „Welfare-“ zum „Workfare“-Staat	687
		21

36.2.2.2	Working Poor und Prekarisierung	691
36.2.2.3	Der kulturalistische Diskurs der Eliten über die neue Unterschicht und die neue Mitleidsökonomie der Sozialen Arbeit	694
36.2.2.4	Zur Diskussion über Verteilungsfragen, Armuts- und Reichtumsberichte	700
36.2.2.5	Die Forderung nach dem politischen Mandat der Sozialen Arbeit und einer Gegenöffentlichkeit	703
36.2.3	Die Partizipation von armutserfahrenen Menschen	708
36.2.3.1	Ausgrenzung von Teilhabe und Partizipation durch Armut	708
36.2.3.2	Partizipation armutserfahrener Menschen: Theoretische Begründungen und Beispiele aus der Praxis	709
36.2.3.3	Hürden und Widersprüche – Anforderungen und Dimensionen	714
36.2.4	Zur Praxis der Armutsforschung	718
36.2.4.1	Formen der und Zugänge zur Armutsforschung	718
36.2.4.2	Partizipative Armutsforschung	720
36.3	Theaterpädagogischer Kontext	725
36.3.1	Armut als Thema in Kunst, Theater und in der Theaterpädagogik	725
36.3.2	Armut im Kontext des Theaters der Unterdrückten	728
36.4	Empirisch-qualitative Begleitforschung	731
36.5	Fragestellungen und Erkenntnisinteressen für die Beschreibung und Analyse des Projektes „Kein Kies zum Kurven Kratzen“	734
36.5.1	Lebenslagen, Lebensbewältigung, Capabilities und Handlungsspielräume	734
36.5.2	Öffentlichkeit, Diskurse und Politik	735
36.5.3	Partizipation und Empowerment	735
36.5.4	Armutsforschung	736
37	Der Projektprozess 2007–2009 von „Kein Kies zum Kurven Kratzen“	737
37.1	Vernetzung und Recherche	737
37.2	Straßentheater: Künstlerische Interventionen in den öffentlichen Raum	738
37.3	Die aktive Einbeziehung von Menschen mit Erfahrungen hinsichtlich finanzieller Notlagen: Vorbereitung und Durchführung des Theaterworkshops „Kein Kies zum Kurven Kratzen“	743
37.3.1	Bewerbung des Workshops und des Projektes	743
37.3.2	Die Auswahl der Teilnehmer_innen	744
37.3.3	Die Aufnahmewerkstatt für das Forumtheaterstück	744

37.3.4	Motivationen und persönliche Bezüge bzw. Hintergründe der Teilnehmer_innen	745
37.3.5	Zu den Rahmenbedingungen des Workshops	747
37.4	Der Theaterworkshop „Kein Kies zum Kurven Kratzen“ als sozialpädagogischer und theaterpädagogischer Forschungs- und Gestaltungsprozess: Konzept und Verlauf (23. 4.–27. 4. 2007)	748
37.4.1	Workshoptag 1, 23. April 2007	749
37.4.2	Workshoptag 2, 24. April 2007	753
37.4.3	Workshoptag 3, 25. April 2007	756
37.4.4	Workshoptag 4, 26. April 2007	758
37.4.5	Workshoptag 5, 27. April 2007	760
37.5	Der Theaterworkshop aus der Perspektive der Teilnehmer_innen: Erleben, Reflexion und Einschätzung der Geschehnisse	764
37.5.1	Die (dynamische) Entwicklung einer heterogenen Gruppe	764
37.5.2	Die emotionale Intensität	766
37.5.3	Gründe und Faktoren für den dynamischen, kooperativen und intensiven Gruppenprozess	768
37.5.3.1	Der spielerisch-kreative Zugang über das Theaterspiel	768
37.5.3.2	Der Austausch von Erfahrungen und die Entwicklung gemeinsamer Anliegen	770
37.5.3.3	Zur Rolle der Leitung	771
37.5.4	(Neues) Wissen und Erkenntnisse der Workshopteilnehmer_innen	772
37.5.5	Erfahrungen mit der Theaterarbeit und die Aktivierung von Fähigkeiten aus der Sicht der Workshopteilnehmer_innen	775
37.5.6	Was führt aus der Armut heraus?	777
37.5.7	Nachwirkungen, Impulse, neue Erfahrungen und Herausforderungen aus der Sicht der Workshopteilnehmer_innen	780
37.5.8	Fazit: Impulse für Kreativität, zur Erweiterung von Perspektiven und Handlungsspielräumen und für Solidarität	784
37.6	Die Entwicklung des Forumtheaterstückes „Kein Kies zum Kurven Kratzen“	785
37.7	Die interaktiven Aufführungen in Graz und in steirischen Bezirken 2007	789
37.7.1	Die Gestaltung der Forumtheateraufführungen	789
37.7.2	Die Dokumentation und Aufbereitung der Ergebnisse	791
37.7.3	Beschreibung der Szenen und Zusammenfassung der Einstiege	791
37.7.3.1	Szene 1: „Geburtstagsfeier“	792
37.7.3.2	Szene 2: „Der Alltag und die Qualle“	793
37.7.3.3	Szene 3: „Überraschung“	797
37.7.3.4	Szene 4: „Bank“	801
37.7.3.5	Szene 5: „Wiedereinstieg: Beim AMS“	805
37.7.3.6	Szene 6: „Das ist das Letzte“	807

37.7.3.7	Szene 7: „Sippenhaftung“	811
37.7.3.8	Szene 8: „Sinnlos“	812
37.7.3.9	Szene 9: „Ein guter Freund“	813
37.8	Die Forumtheateraufführungen 2007: Die Sicht des Publikums	814
37.8.1	Emotionale Betroffenheit, die Nähe zur Realität und die Nachvollziehbarkeit der Darstellung	815
37.8.2	Einstiege als Erweiterung der Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten	818
37.8.3	Erkenntnisse und Einsichten für die Zuschauer_innen	821
37.8.4	Das Erleben der Aufführungen wirkt nach	823
37.9	Die Aufführungen 2007 und die Reaktionen des Publikums aus der Sicht der Projektmitwirkenden (2008)	826
37.9.1	Die Einstiege aus der Sicht der Projektmitwirkenden	828
37.10	Conclusio: Ergebnisse und Wirkungen der Forumtheateraufführungen 2007	830
37.10.1	Die Einstiege: Erweiterung individueller Handlungsspielräume	831
37.10.2	Politisch-strukturelle Lösungsideen und Vorschläge aus Sicht der Betroffenen	832
37.10.3	Eindrücke und Erkenntnisse zu regionalen Gemeinsamkeiten und Besonderheiten im Umgang mit Armut	833
37.11	Intermezzo: Die Erfahrungen und Erkenntnisse der Darsteller_innen (2008)	837
37.11.1	(Neues) Wissen und Erkenntnisse	837
37.11.2	Nachwirkungen, Impulse, neue Erfahrungen und Herausforderungen aus der Sicht der Darsteller_innen	838
37.11.3	Nachklang: Zurück in den Alltag	841
37.12	Transfer und Umsetzung: Theater an die Macht I – Intervention in politische und behördliche Räume und ihre Wirkungen (2007–2009)	842
37.12.1	Transfer 1: „Kein Kies zum Kurven Kratzen“ im Landhaus Steiermark 2008	844
37.12.1.1	Intermezzo: Die Perspektive der Politiker_innen (2008)	846
37.12.1.2	Betroffenheit, Nähe zur Realität und Beitrag zur Armutsbekämpfung	847
37.12.1.3	Nachhaltigkeit: Skepsis bleibt ...	849
37.12.1.4	... und findet eine Antwort: Filmvorführung und Diskussion im Grazer Rechbauer kino	849
37.12.2	Transfer 2: Aufführung von „Kein Kies zum Kurven Kratzen“ im Rahmen der Konferenz der regionalen AMS- Geschäftsstellenleiter_innen	852
37.12.3	Transfer 3: Die Mitwirkung am Grazer Aktionsprogramm gegen Armut	853

38	Der Projektprozess 2010–2012	856
38.1	Theaterworkshop für armuterfahrene Menschen: „Kein Kies zum Kurven Kratzen_RELOADED“	856
38.1.1	Rückmeldungen zur ursprünglichen Fassung von „Kein Kies zum Kurven Kratzen“	857
38.1.2	Die Arbeit mit dem Lehrstücktext „Der böse Baal, der Asoziale und die zwei Mäntel“	857
38.1.3	Ideen für neue Szenen	859
38.1.4	Stückentwicklung und Proben (Mai bis Juni 2010)	862
38.2	Forumtheateraufführungen „Kein Kies zum Kurven Kratzen_RELOADED“ 2010	864
38.2.1	Konzept und Ablauf der Aufführungen	864
38.2.2	Dokumentation und Auswertung	865
38.3	Beschreibung der einzelnen Szenen von „Kein Kies zum Kurven Kratzen_RELOADED“ – Zusammenfassung der Einstiege und Vorschläge	866
38.3.1	Vorspann: Kurzvorstellung der Rollen und ihrer Träume	866
38.3.2	Szene 1: „Elfriedes Geburtstag“	867
38.3.3	Szene 2: „Übergang“	867
38.3.4	Szene 3: „Kaleidoskop“	867
38.3.5	Szene 4: „Alltag“	868
38.3.6	Szene 5: „Elfriede am AMS“	868
38.3.7	Szene 6: „Herbert beim Arzt der Pensionsversicherungsanstalt (PVA)“	871
38.3.8	Szene 7: „Petras Job“	875
38.3.9	Szene 8: „Trennung“	877
38.3.10	Szene 9: „Gerüchte“	879
38.3.11	Szene 10: „Bank“	881
38.3.12	Szene 11: „Sozialamt“	884
38.3.13	Szene 12: „Schule“	889
38.3.14	Szene 13: „Ein guter Freund“	895
38.3.15	Szene 14 „Zu Grabe getragene Träume“	896
38.3.16	Szene 15 „Ein Brief von der Bank“	896
38.4	Ergebnisse der Forumtheateraufführungen 2010	896
38.4.1	Rückmeldungen zu den Forumtheateraufführungen 2010: Die Sicht der Verantwortungsträger_innen und Veranstalter_innen	897
38.4.2	Zentrale inhaltliche Ergebnisse der Aufführungen 2010	900
38.5	Transfer und Umsetzung – Theater an die Macht II: Intervention in politische und behördliche Räume und ihre Wirkungen (2010–2011)	901
38.5.1	Transfer 1: Veranstaltung im Parlament, 29. 11. 2010	901

38.5.2	Transfer 2: Bundesgeschäftsstelle des AMS in Wien	906
38.5.3	Transfer 3: Land Steiermark – Unterausschuss und Mindestsicherung	909
38.6	Erfahrungen, Wirkungsweisen und Potenziale von „Kein Kies zum Kurven Kratzen“ aus der Sicht von Projektmitwirkenden, Expert_innen und Publikum	912
38.6.1	Theaterpädagogische und ästhetische Dimensionen	912
38.6.1.1	Aktivierung von Fähigkeiten durch (Forum-)Theaterarbeit	912
38.6.1.2	Rollenerfahrungen und Erkenntnisse	918
38.6.2	Sozialpädagogische und (sozial-)politische Dimensionen und Wirkungsweisen	924
38.6.2.1	Ein Beitrag zur Enttabuisierung von Armut? Das Spannungsfeld von Privatsphäre und Öffentlichkeit	924
38.6.2.2	Dimensionen von Partizipation und Teilhabe: Die Stimme(n) der Betroffenen	928
38.6.2.3	Empowerment und Partizipation: Die Sicht der (professionellen) Expert_innen	931
38.6.2.4	Reaktionen von Öffentlichkeit und Politik: Die Perspektive der Projektmitwirkenden (2011)	933
38.6.2.5	Theater, Politik und politische Nachhaltigkeit: Die Sicht der (professionellen) Expert_innen	937
38.6.2.6	Zum Verhältnis von Handlungsspielräumen und Strukturen aus der Sicht der (professionellen) Expert_innen	940
38.6.2.7	Die Aufführungen als Beitrag zur Armutsbekämpfung und als Mittel zur Öffentlichkeitsarbeit	942
38.6.3	Nachwirkungen aus der Sicht der Projektmitwirkenden (2011)	948
38.6.4	Potenziale und Grenzen des Forumtheaterprojektes „Kein Kies zum Kurven Kratzen“	951
38.6.4.1	Die Sicht der Projektmitwirkenden	952
38.6.4.2	Die Sicht der (professionellen) Expert_innen	955
39	Conclusio	959
39.1	Lebenslagen, Handlungsspielräume und Capabilities	959
39.2	Kollektives Empowerment und Partizipation	961
39.3	Ein wirkungsvoller Beitrag zum öffentlichen Diskurs über Armut und zu einer partizipativen Repolitisierung	962
39.4	Ein innovativer Ansatz der (partizipativen) Armutsforschung	965

TEIL VI

Abschluss und Ausblick

40	Erkenntnisse und Ergebnisse aus den Fallstudien und ihr Bezug zu den fachlichen Diskursen	971
40.1	Bilder und Konzepte von Wandel und Veränderung	973
40.2	Das Erproben individueller und kollektiver Handlungsstrategien: Grundlagen für Transfer und Wirksamkeit	978
41	Forumtheater trifft Soziale Arbeit: Möglichkeiten und Potenziale	983
41.1	Vielfältige Bildungserfahrungen eröffnen und Impulse für Lebensbewältigung geben	985
41.2	Handlungsspielräume in sozialen Verhältnissen und Strukturen bewusst machen und erweitern	987
41.3	Körperlichkeit erleben und Habitus reflektieren	989
41.4	Kreative Gruppenprozesse erlebbar machen und kulturelles Mandat verwirklichen	990
41.5	Machtbalancen herstellen, individuelle und kollektive Gestaltungsmacht erfahren	991
41.6	Öffentlichkeiten produzieren und öffentliche Dialoge anregen	992
41.7	Subjektive Perspektiven und ästhetische Erfahrungen mit partizipativen und politischen Prozessen verbinden	993
41.8	Theaterpädagogische, sozialpädagogische und soziokulturelle Perspektiven und Zugänge verschränken	996
42	Forumtheater als szenisches Forschen. Methodologische Perspektiven und Beiträge für die sozialpädagogische Forschung	998
43	Epilog: Eine Geschichte zum Ausklang	1004
	Literaturverzeichnis	1007
	Anhang I: Verzeichnisse	1049
	Tabellenverzeichnis	1049
	Abbildungsverzeichnis	1049
	Anhang II: Methodische Instrumente	1052
	Fragebogen für das Publikum von „Alles Liebe, Dein Dieter“ (2003)	1052
	Leitfäden für Interviews zur Fallstudie „Kein Kies zum Kurven Kratzen“	1054

Leitfaden für Interviews mit Zuschauer_innen 2007 (Publikum2007)	1054
Leitfaden für Interviews mit Workshopteilnehmer_innen 2008 (WSTN2008)	1056
Leitfaden für Interviews mit den Darsteller_innen 2008 (Darst2008)	1058
Extrablatt für die Interviews mit den Darsteller_innen 2008 (Darst2008)	1061
Leitfaden Interviews mit Politiker_innen 2008 (Politik2008)	1062
Leitfaden für Interviews mit Expert_innen 2011 (Exp2011)1063	
Leitfaden für eine Gruppendiskussion mit den Darsteller_innen 2011 (Gruppe2011)	1064
Leitfaden für Interviews mit den Darsteller_innen 2011 (Darst2011)	1065
Extrablatt zu den Interviews mit den Darsteller_innen 2011 (Darst2011)	1068